

Viel Praxiskompetenz aus der Welt der Schuhproduktion

Peter Stockhammer gibt einen fundierten Überblick der globalen Markttrends bei der Schuhfertigung

Peter Stockhammer referierte in zwei Vorträgen vor Masterstudierenden auf dem Campus Zweibrücken über die globalen Zusammenhänge und Strukturen der Schuhproduktion. Er referierte über die Themen „Management von Produktionsprozessen“ sowie „Produktionscontrolling im internationalen Vergleich“.

Zweibrücken. Im Rahmen von Vorlesungen in den beiden Masterstudiengängen Mittelstandsmanagement und Logistik- und Produktionsmanagement, Hochschule Kaiserslautern, Campus Zweibrücken, konnten Prof. Walter Ruda und Jochen Weber in Zusammenarbeit mit einer Unternehmensberatung, Peter Stockhammer als Gastredner gewinnen. Stockhammer, der seit 2006 die Betriebsleitung Rumänien, die Leitung der Musterproduktion sowie für das Coaching von Führungskräften bei der Ara Shoes zuständig war und von 2013 bis 2015 für die Peter Kaiser Schuhfabrik tätig war, referierte über die Themen „Management

von Produktionsprozessen“ sowie „Produktionscontrolling im internationalen Vergleich“ und zeigte den Studierenden dabei die globalen Trends und Entwicklungen in der Schuhproduktion auf.

Im Vortrag Management von Produktionsprozessen konnten die Studierenden einen Überblick über die Verlagerung und die Wellen der Schuhproduktion innerhalb Europas und im weltweiten Kontext gewinnen und dabei auch die Produktionsstrukturen der 1980er und 1990er Jahre kennenlernen.

In einer Zeit, in der die Abteilungen noch strikt getrennt voneinander agierten und es galt den billigsten Produktionsstandort zu finden war die Welt noch sehr überschaubar. In der anschließenden Entwicklung und Differenzierung zwischen Preisführerschaft und Qualitätsführerschaft spaltete sich der Markt schon mehr auf.

Der Vortrag endete mit der transparenten Darstellung der noch unerschlossenen Potentiale



Studenten des Mittelstandsmanagements sowie des Logistik- und Produktionsmanagements mit ihren Dozenten. FOTO: HS

der Schuhfertigung und Schuhproduktion, da anstelle der Optimierung in der Vergangenheit überwiegend die Verlagerung in ein kostengünstigeres Produktionsland gewählt wurde.

Daran anschließend konnten die Studierenden die Entstehung des Controllings in der ausländischen Schuhindustrie miterleben und vom Status Quo kommend,

dass kein Controlling existiert, die Motivation für die Entwicklung des Controllings, den Antrieb der jeweiligen Produktionsstandorte zur Dokumentation ihrer Erfolge, anschaulichen Beispielen erleben.

Im Rahmen der Vorlesung wurden auch die Vorzüge von externem Controlling und eines internen Controllings sowie den Vor-

zügen eines angegliederten eigenständigen Controllings diskutiert und bewertet.

Zusammenfassend konnten gemeinsam die fünf Grundprinzipien eines gelebten Controllings definiert werden. Dazu müssen erstens alle Informationen komplett und umfassend eingefordert und aufbereitet werden. Zweitens müssen die Zahlen und Statistiken immer im Kontext und mit Blick auf die Hintergründe und Rahmenbedingungen der verantwortlichen Personen betrachtet werden. Drittens ist zu berücksichtigen, dass Konkurrenzdenken oft zu falschen oder selektiven Angaben führt. Als vierter Punkt sollten die Interessen der verantwortlichen Personen berücksichtigt werden und fünftens ist Vereinfachung die häufige Ursache von Fehlinformationen.

Mit dieser Definition und einer Darstellung der zukünftigen Entwicklung in der Branche konnte ein ehemals bedeutender, regionaler Wirtschaftszweig diskutiert werden.

red